



netzwerk mode textil

Ausgesuchte Kleidung und Textilien aus zwei bzw. fünf Jahrhunderten. Besuch in der Sammlung Kamer/Ruf in Buochs

Buochs (CH) > 29. Mai 2022

Krönender Abschluss der Jahresmitglieder:innenversammlung war der Besuch der Sammlung Kamer/Ruf am Sonntag, den 29. Mai 2022. Die Privatsammler Martin Kamer und Wolfgang Ruf haben gemeinsam über die letzten 10 Jahre eine große Sammlung von Textilien und Kleidung zusammengetragen und uns einen unvergleichlichen Einblick gewährt. Einschlägige Museen zählen zu ihren Kunden. In der Vergangenheit haben Kamer/Ruf Sammlungen zusammengetragen und sie als vollständige Konvolute beispielsweise an das Museum für Kunst und Gewerbe in Berlin oder das Modemuseum Ludwigsburg verkauft. Für die Sammlungsgeschichte der internationalen Museumslandschaft mit Schwerpunkt Mode/Textil sind die beiden wichtige Akteure. Die aktuelle Sammlung soll nun auch als Ganzes verkauft werden – mit der Hoffnung, dass daraus ein eigenes Museum für europäische Kleidungskultur entsteht.

Mit dem Reisebus fuhren wir aus Zürich heraus, in die Region Luzern am Vierwaldstättersee. In einem unpräzisen Gewerbegebiet versteckt sich die Sammlung, die sich auf zwei Stockwerke erstreckt und weit mehr als tausend Objekte und Stoffe umfasst. Der studierte Diplomkaufmann Wolfgang Ruf hat sich auf den Kunsthandel mit europäischen Textilien aus dem 13. bis zum 20. Jahrhundert spezialisiert. Sein Geschäftspartner Martin Kamer sammelt seit den 1960er-Jahren Bekleidung und Accessoires vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. Er studierte Kostüm und Bühnenbild in London und war dort als Dozent tätig. Das Resultat ihrer letzten Sammlungstätigkeit besticht nicht nur durch Masse, sondern auch durch den herausragenden Erhaltungszustand. Kriterien eines Ankaufs, so legen Kamer und Ruf offen, seien zum einen der makellose Zustand der Objekte, am besten kaum getragen und ohne Gebrauchsspuren. Zum anderen sind die Händler bemüht, die Sammlung zu vervollständigen, sodass sie eine beinahe lückenlose Geschichte europäischer Textilien und Kleidung abbildet. Aus den dicht an dicht hängenden Kleidungsstücken, denen man selten so nah kommt, stach unter anderem ein Kinderensemble heraus, das Paul Poiret für seinen Sohn designed hat sowie ein komplettes Fahrradkostüm für Frauen aus der Zeit Ende des 19. Jahrhunderts. Auch kuriose Accessoires wie ein Muff aus Affenhaar oder ein Cape aus Kolibri-Federn haben die Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

In Erinnerung an den Ausflug bleiben die außerordentliche Gastfreundschaft und die seltene Möglichkeit, Objekten vor ihrer Musealisierung begegnen zu können. Vielleicht ist es nur eine Frage der Zeit – und eines finanzstarken Käufers –, bis man sie in einer Ausstellung wieder sieht.

Text: © Adrian Ruda & Jasmin Assadsolimani

Adrian Ruda & Jasmin Assadsolimani für *netzwerk mode textil* e. V. (online: 31. August 2022)